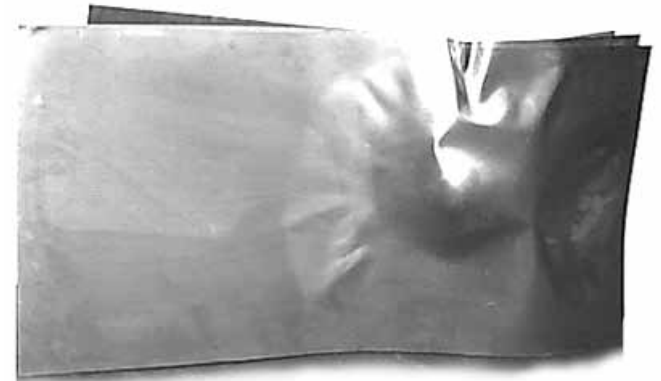
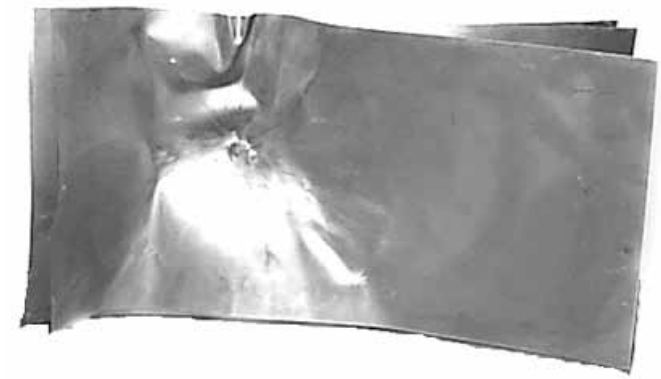




422

„Alvard“ 1977
Remanit dynamisiert
250 x 25 x 25 cm
Istituto Cinque Fonti, San Nazzaro
Foto: Maren Heyne

zweite Säule von links
Julien Alvard war Kunstkritiker in Paris und
Freund von Friederich Werthmann



423

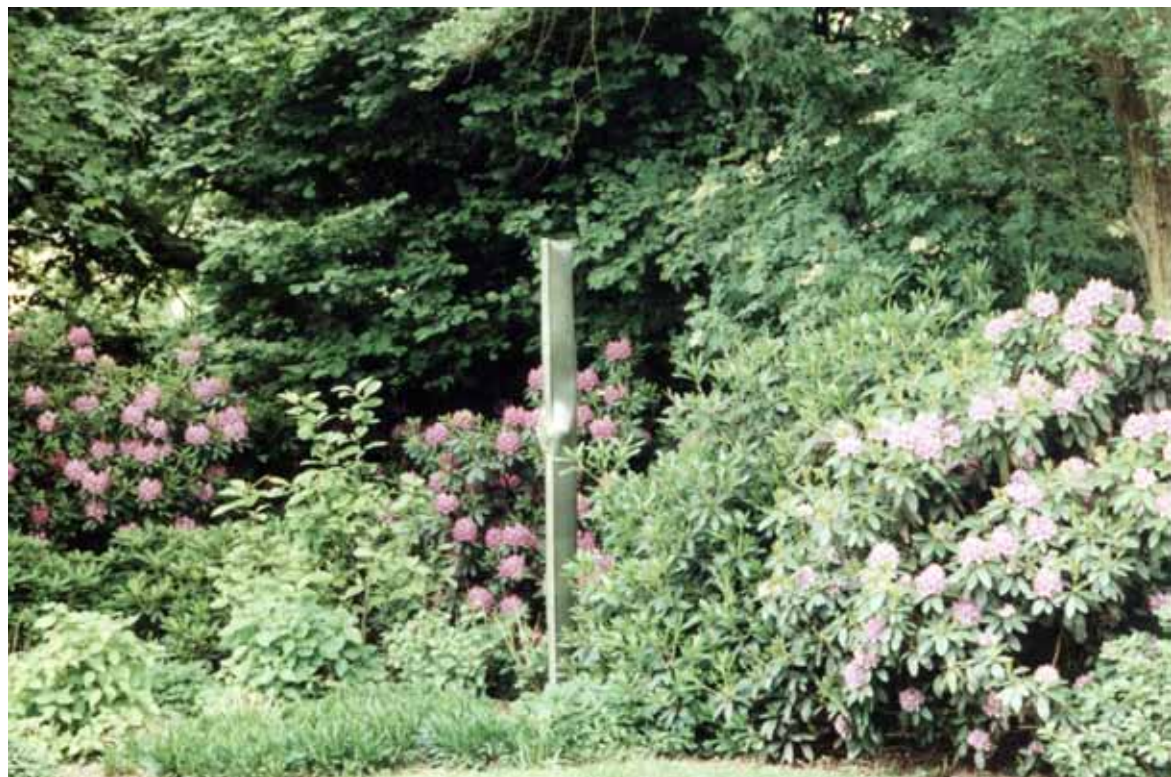
„Blattschuß“ 1977
Remanit dynamisiert
52 x 99 x 37 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne

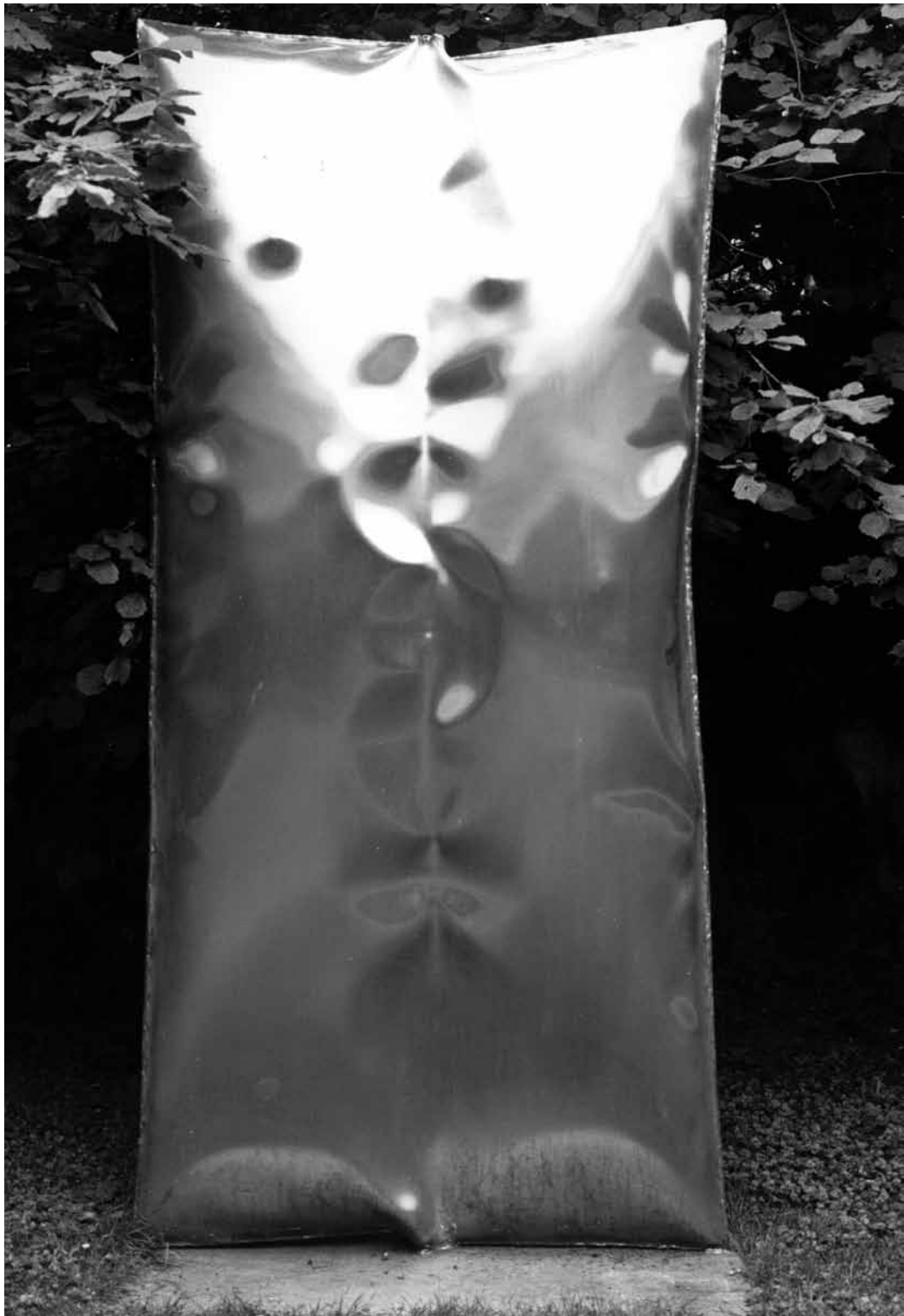
links:
am Stand André Kirbach auf der
„cologne fine art“ 2017
Foto: Hartmut Witte



424

„Dyna-Beule“ 1977
Remanit dynamisiert
260 x 30 x 16 cm
Privatbesitz
Fotos: privat





425

„Dyna-Cuscione“ 1977
Remanit dynamisiert
250 x 110 x 40 cm
Privatbesitz

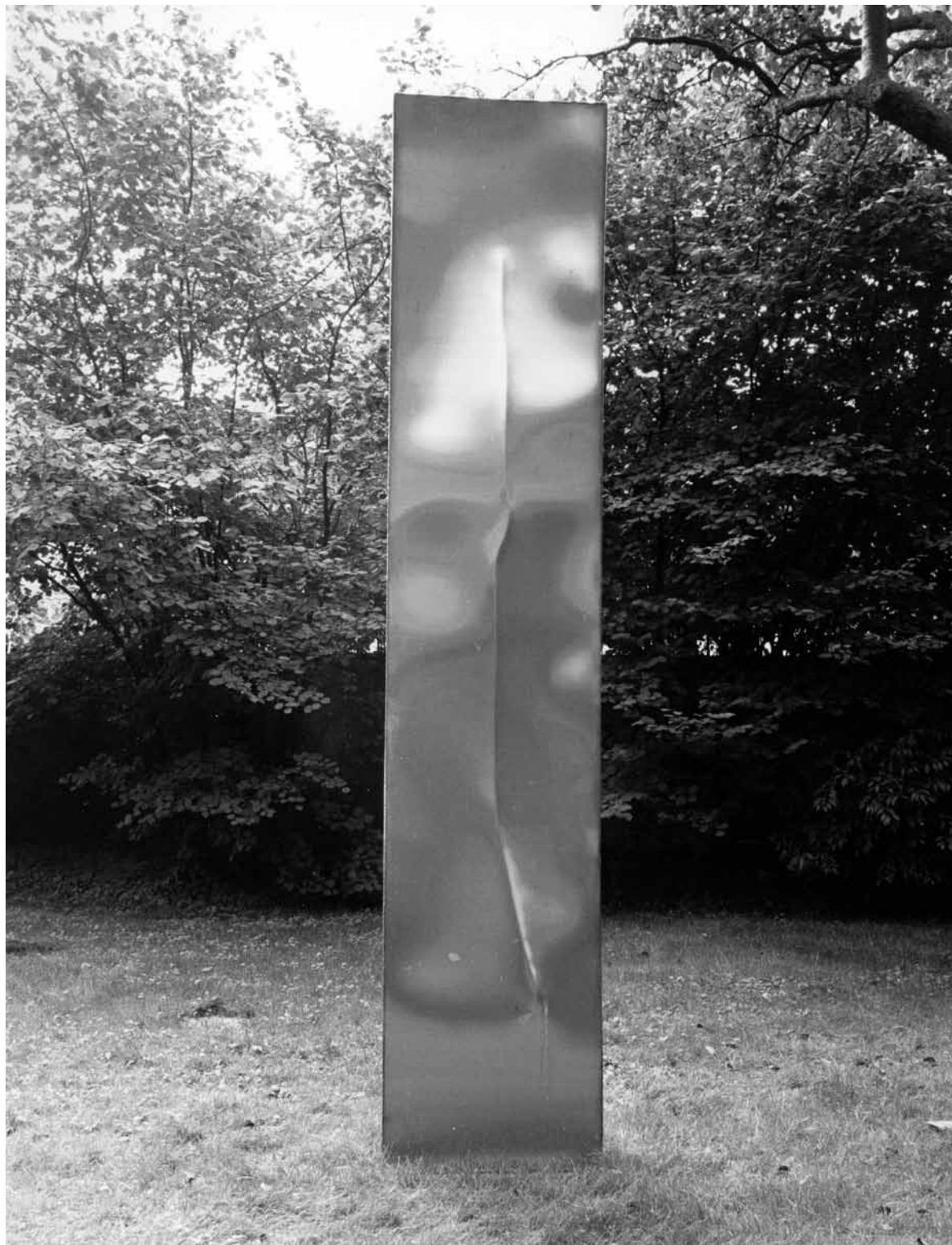
oben: im Garten 1979
Fotos: Maren Heyne



426

„Dyna-Delle“ 1977
Remanit dynamisiert
260 x 42 x 14 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Hartmut Witte





427

„Dyna-Filo“ 1977
Remanit dynamisiert
345 x 70 x 10 cm
Privatbesitz

oben: im Garten 1983
Fotos: Maren Heyne



428

„Dyna-Lutscher“ 1977
Remanit dynamisiert
365 x 60 x 20 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte



429

„Dyna-Padam“ 1977
Remanit dynamisiert
16 x 180 x 100 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne

Diese Skulptur ist auf
seinen Wunsch
seit September 2018
Friederich Werthmanns Grabplatte.



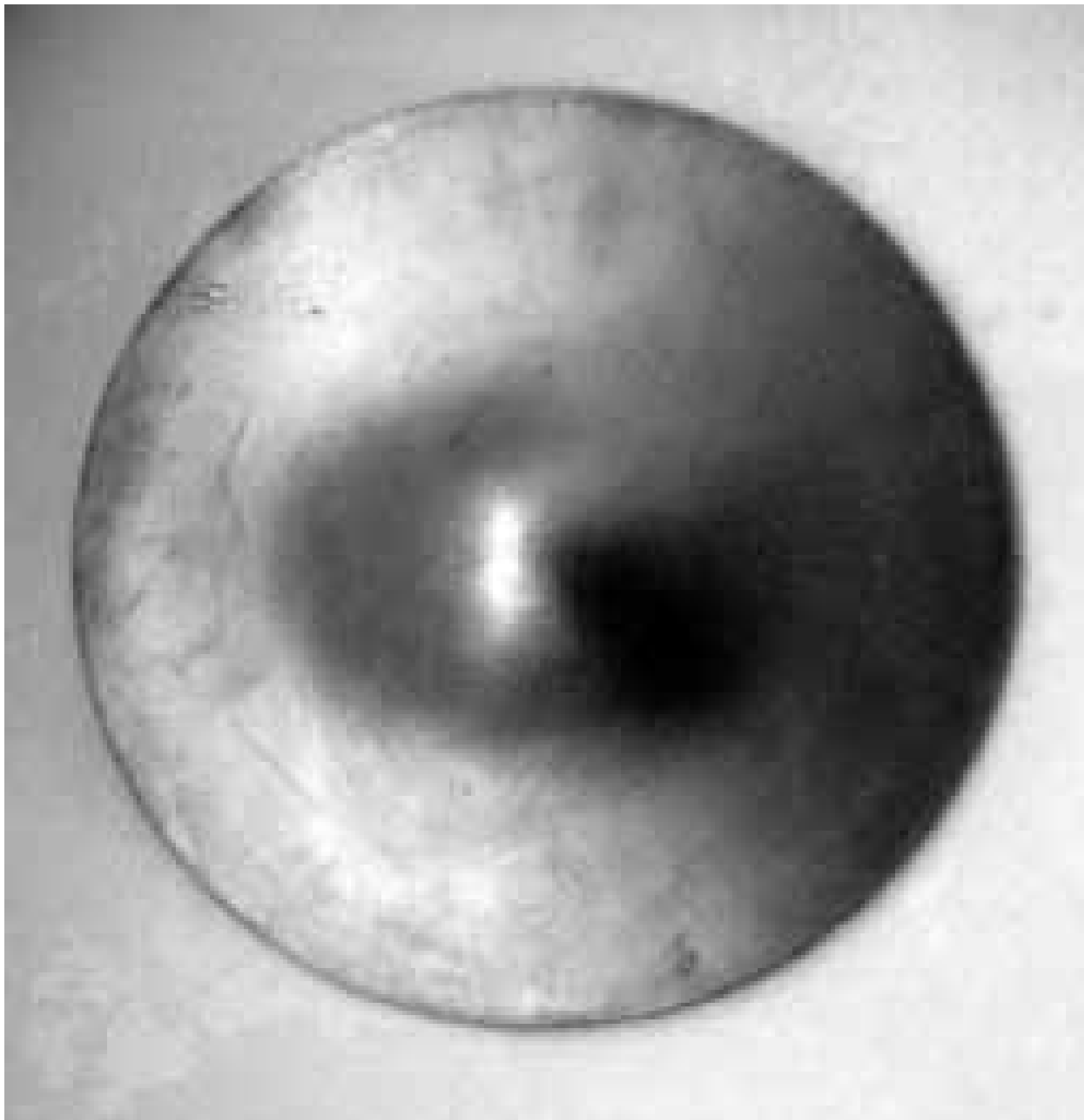
in der Retrospektive 1978 im
Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg





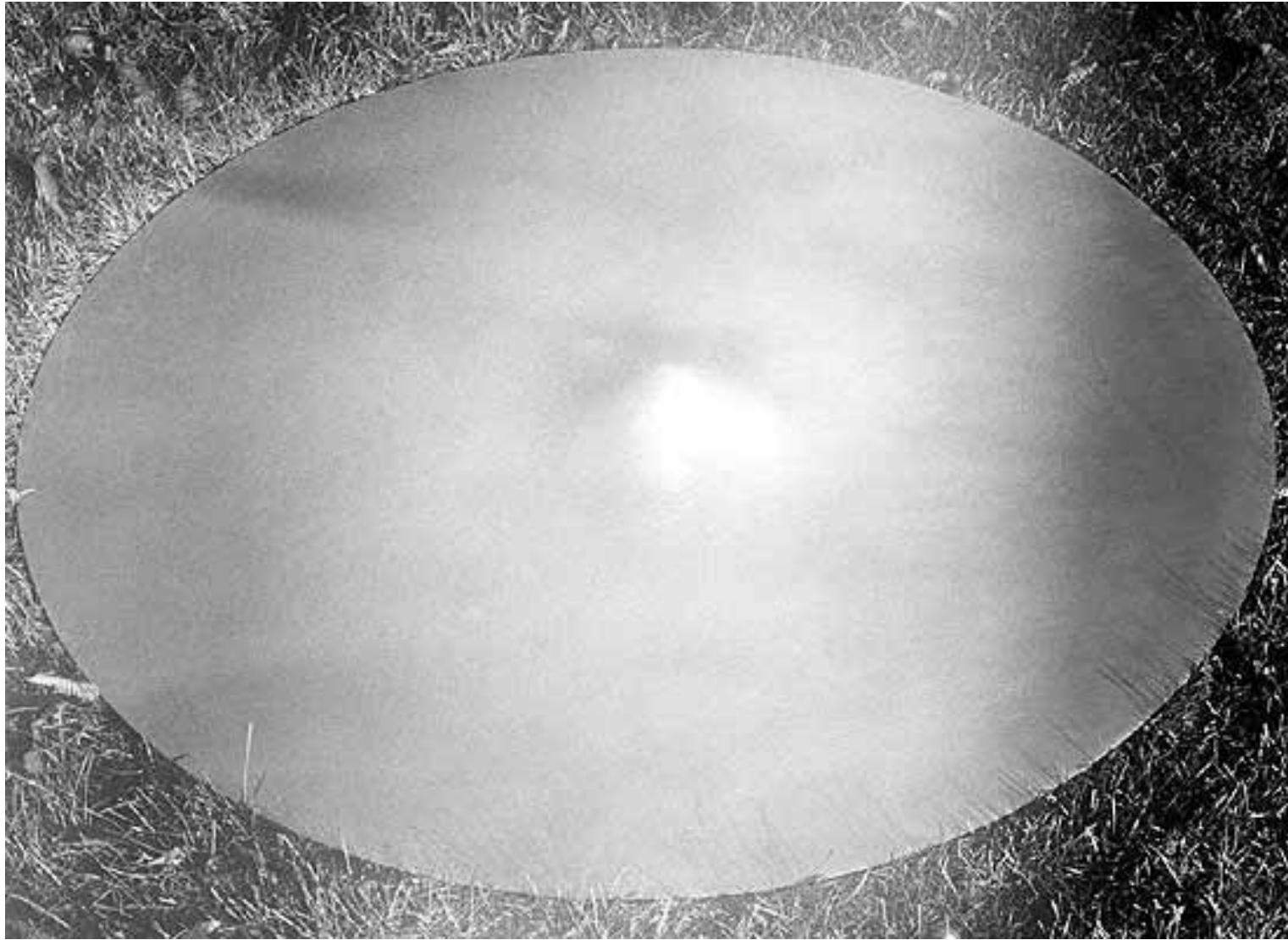
430

„Dyna-Piatta PS 77“ 1977
Remanit dynamisiert
70 x 70 x 5 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



430.1

„Dyna-Piatta BB“ 1977
Remanit dynamisiert
45 x 45 x 5 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



431

„Dyna-Plate I“ 1977
Remanit dynamisiert
138 x 138 x 8 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



432

„Dyna-Plate II“ 1977
Remanit dynamisiert
138 x 138 x 12 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Leihgabe Privat
Foto: Maren Heyne



433 I-X

„Dyna-Reliefs I-X“ 1977
Remanit dynamisiert
60 x 55 x 8 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
und div. Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



434

„Dyna-Ring“ 1977
Remanit dynamisiert
220 x 200 x 40 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Hartmut Witte

oben: im Logo der Cologne Fine Art 2018

Links und nächste Seite:
2017 auf der Cologne Fine Art



Wilhelm-Lehmbruck-Museum 1978
Foto: Maren Heyne



Ring-Konzept als Durchgang
Foto: Maren Heyne





435

„Dyna-Schmitz“ 1977

Remanit dynamisiert

230 x 130 x 15 cm

Werthmann-Heyne-Stiftung

Fotos: Hartmut Witte, Maren Heyne



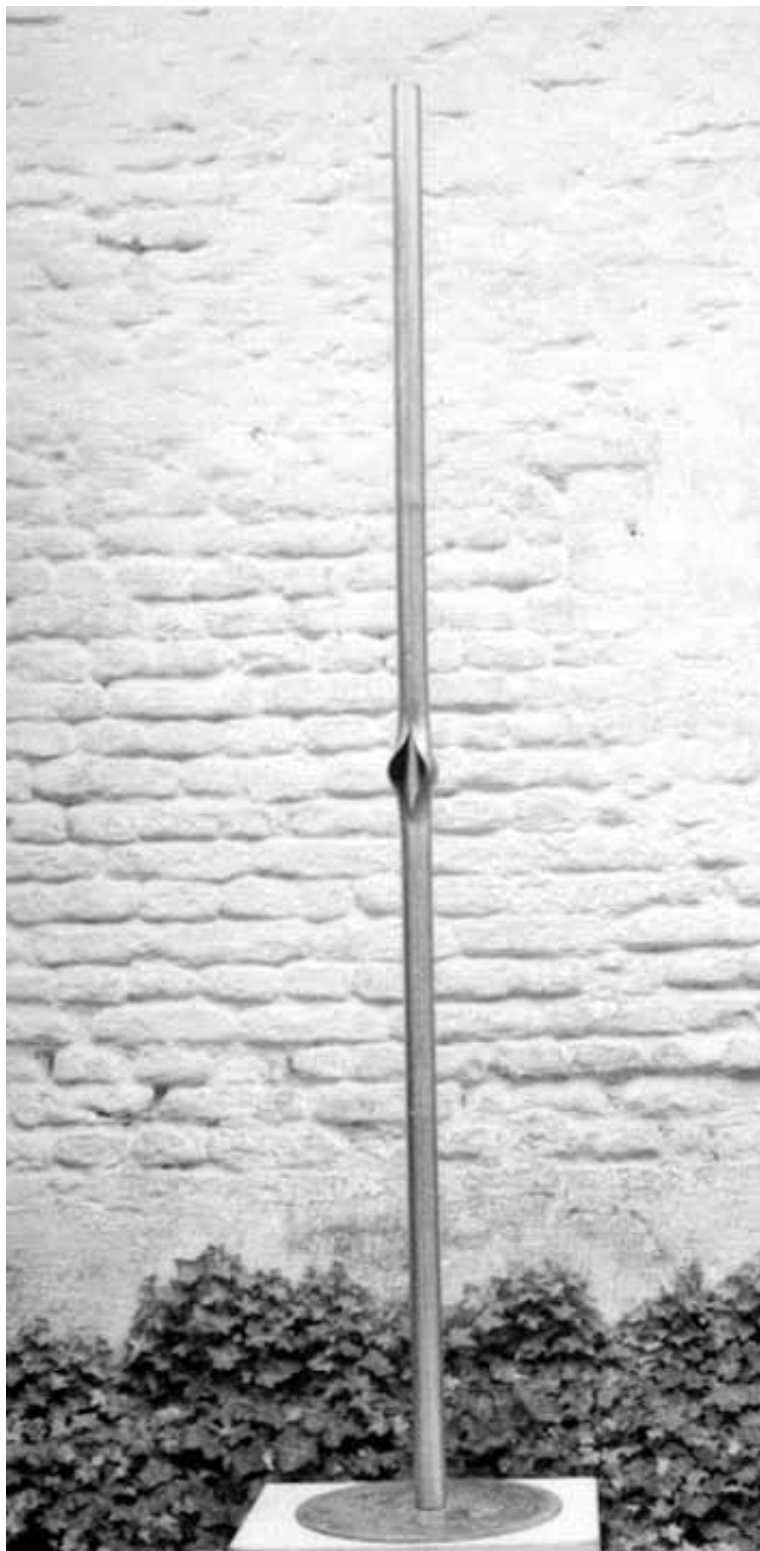


436

„Dyna-Tina“ 1977
Remanit dynamisiert
250 x 120 x 20 cm
Klinikum am Weissenhof, Weinsberg

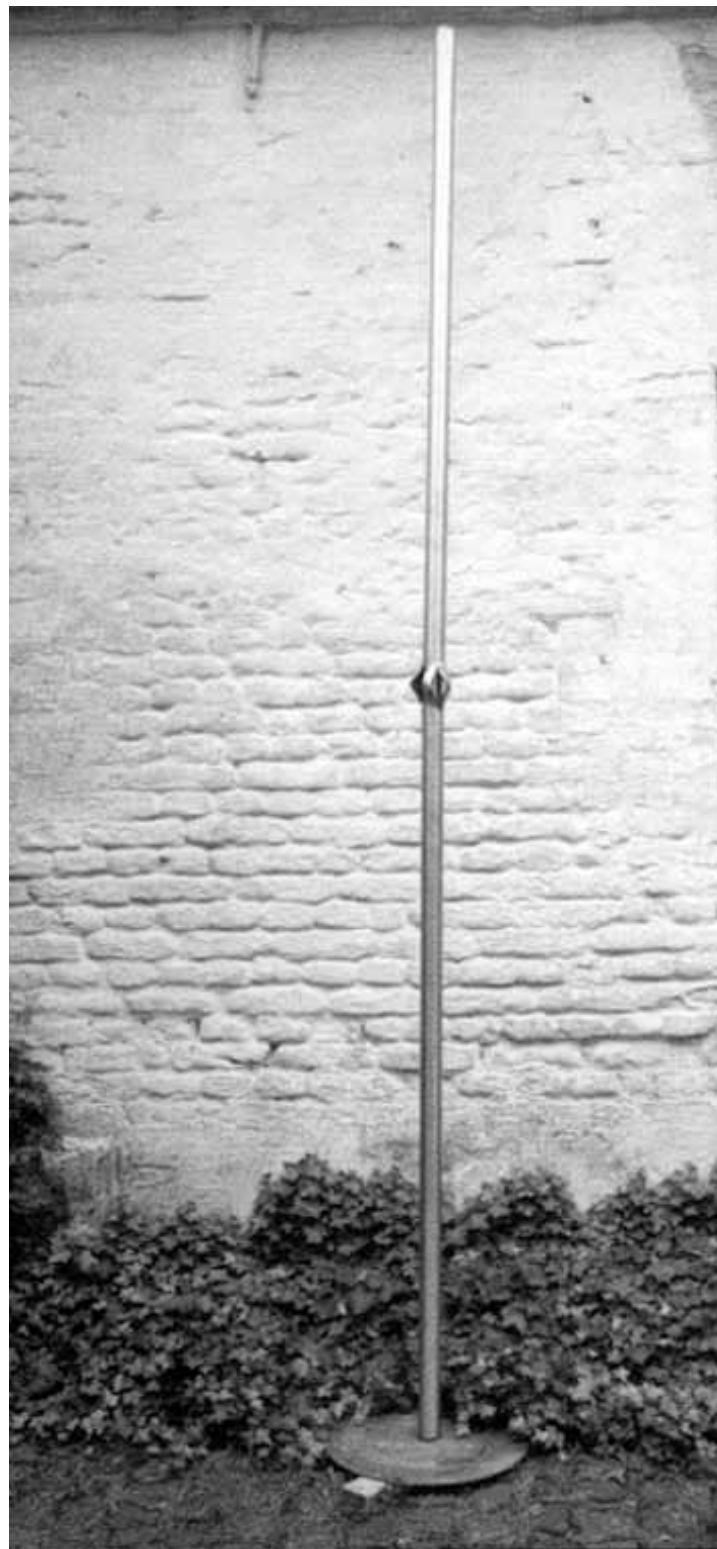
nächste Seite:
Arbeit an der Skulptur
Fotos: Maren Heyne





437

„Dyna-Tubus II“ 1977
Remanit dynamisiert
250 x 10 x 5 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



438

„Dyna-Tubus I“ 1977
Remanit dynamisiert
350 x 10 x 5 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



439

„Kasten VII“ 1977
Remanit dynamisiert
55 x 55 x 12 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



440

„Kasten VII bis“ 1977
Remanit dynamisiert
55 x 55 x 12 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



441

„Kasten VIII“ 1977
Remanit dynamisiert
55 x 55 x 12 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



442

„Kasten Beckmann“ 1977
Remanit dynamisiert
100 x 50 x 5 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



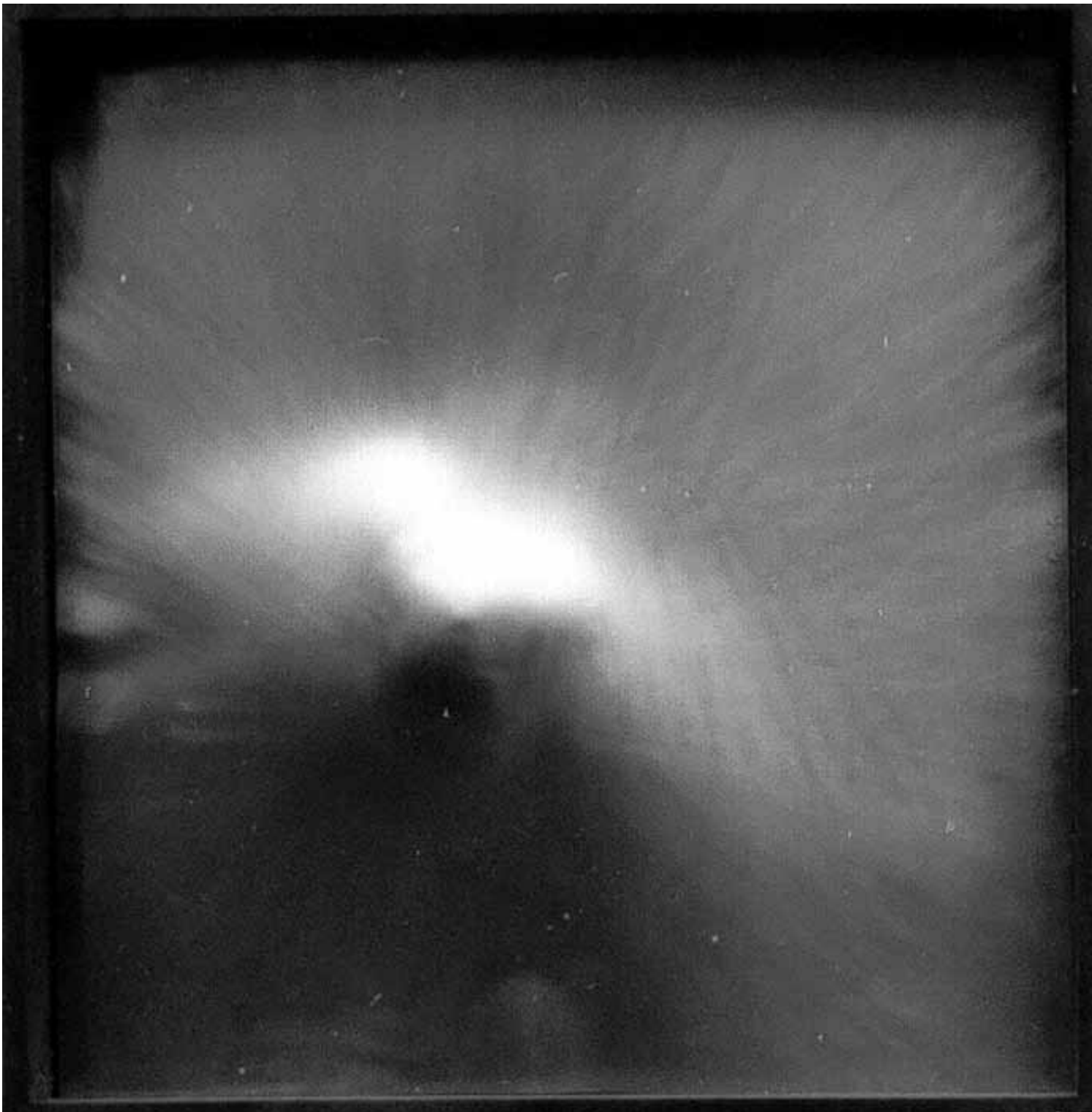
443

„Kasten Blötsche“ 1977
Remanit dynamisiert
54 x 54 x 11 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte



444

„Kasten M“ 1977
Remanit dynamisiert
54 x 41 x 11 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



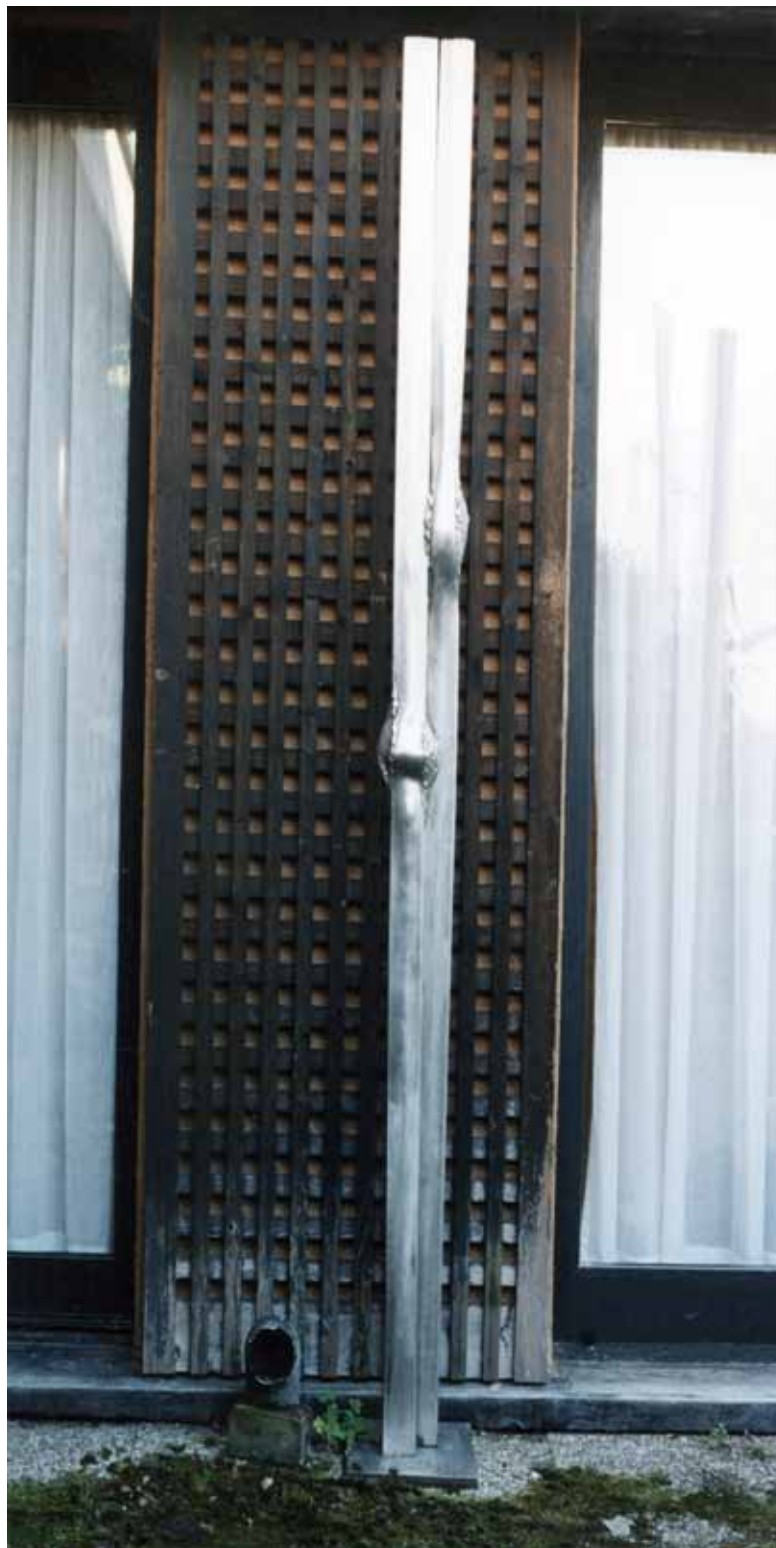
445

„Kasten Rüber“ 1977
Remanit dynamisiert
78 x 75 x 7 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



445.1

„Relief Ophoven“ 1977
Remanit dynamisiert
50 x 47 x 2 cm
Privatbesitz
Foto: Hartmut Witte



446

„Menage à Deux“ 1977

Remanit dynamisiert

250 x 19 x 12 cm

Privatbesitz

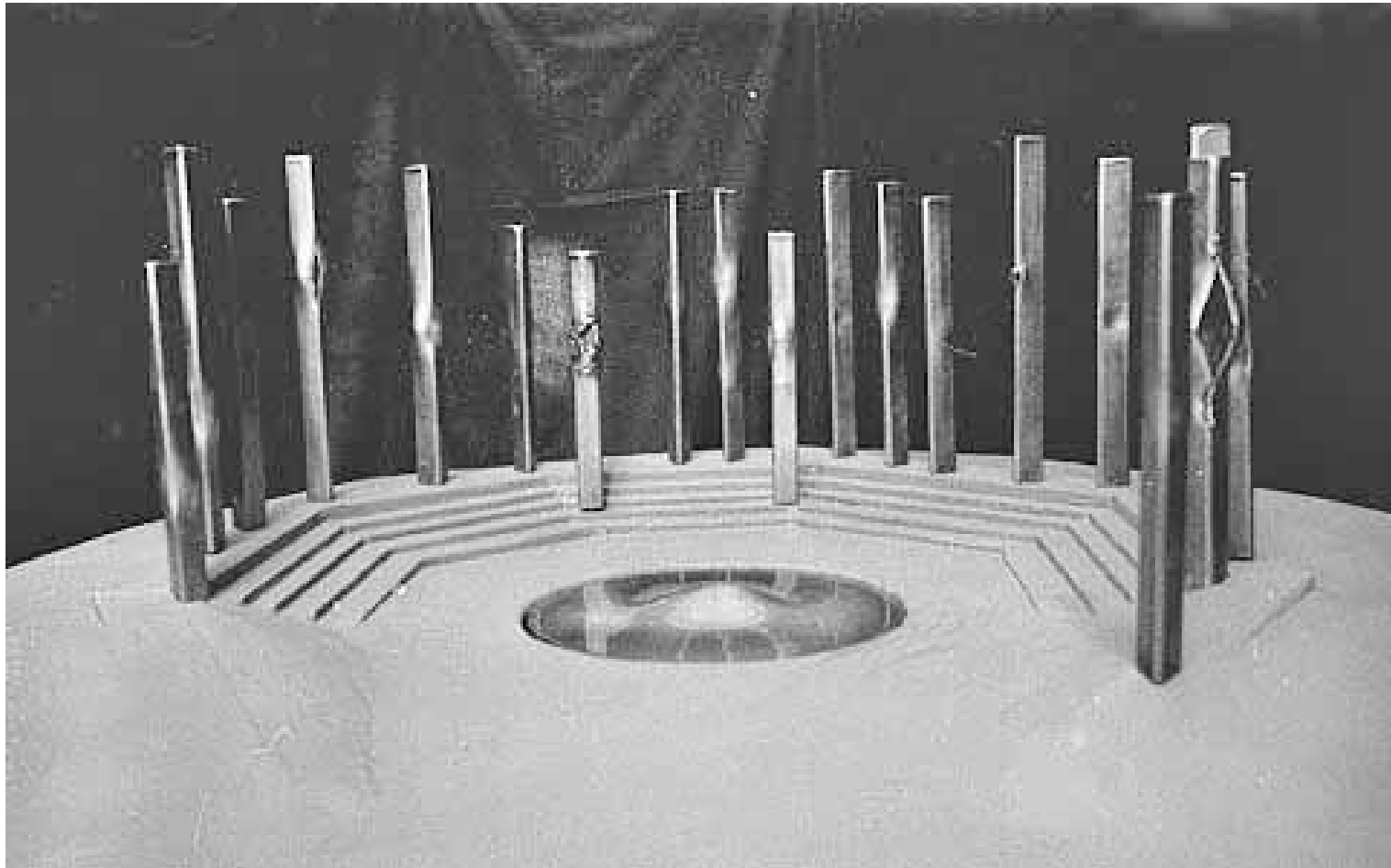
Foto: Maren Heyne

447

„Menage à trois“ 1977
Remanit dynamisiert
245 x 65 x 45 cm
Stinnes, Mühlheim a.d.Ruhr

hier in der Galerie von
Annely Judain London
Foto: Maren Heyne





448

„Modell für den Campus der Universität
Düsseldorf“ 1977

Remanit dynamisiert und Holz

Maßstab 1:10

Verbleib unbekannt

Foto: Maren Heyne



449

„Neuner Sinus“ 1977
Remanit dynamisiert
ca. 200 x 12 cm x bis 100 m

in mehreren Varianten realisiertes Projekt:
1978 Kantpark Duisburg
1980 Bad Nauheim
1980 Wulfen
Fotomontage: Maren Heyne

450

„Steehenge“ 1977-1979
Remanit dynamisiert
ursprünglich XXXVI Stelen
200-300 x 20-30 x 20-30 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



2017/2018 im Märkischen Museum Witten
Foto: Hartmut Witte



1977 beginnt Friederich Werthmann die umfangreichste Skulpturengruppe seines Werkes. Der Anlaß war recht profan und lag in dem Vorsatz, jeden Monat eine dynamisierte, im Querschnitt dreieckige Stele zu schaffen. In den Jahren bis 1979 entstehen so 36 Säulen, jeweils zwischen 200 und 300 cm hoch.

Seinen Titel bekommt das Werk erst anlässlich der Ausstellung in der Galerie von Annelly Juda in London 1977/1978. Der Name „Steelhenge“ ist als Wortspiel zu „Stonehenge“ zu verstehen und hat aber nichts mit dem Mythos der steinzeitlichen Kultstätte zu tun. Der Titel soll auch nicht dazu verleiten, die Stelen in einer bestimmten Weise zu gruppieren, etwa angelehnt an die „Stonehenge“. In London wird die „Steelhenge“ (WVZ 450) wegen der unterschiedlichen Deckenhöhen in zwei übereinander befindlichen Etagen ausgestellt, jeweils ungeordnet auf die Flächen verteilt.

Links:
1978 im Wilhelm-Lehmbruck-Museum
Foto: Maren Heyne

nächste Seite:
Die „Steelhenge“ im Skulpturengarten,
sie ist Teil des Gartendenkmals.
Foto: Hartmut Witte



Stahl. Poesie. Dynamik

Friederich Werthmann zum 90. Geburtstag

16. September 2017 – 14. Januar 2018

Einladung zur Ausstellung
zu Friederich Werthmanns
90. Geburtstag im
Märkischen Museum in Witten



Stahl. Poesie. Dynamik

Friederich Werthmann zum 90. Geburtstag

16. September 2017 bis 14. Januar 2018

Mit Arbeiten von: Peter Brüning · Winfred Gaul · Karl Otto Götz · Ulrich Hassenpflug ·
Gerhard Hoehme · Otto Piene · Friederich Werthmann

Zur Eröffnung der Ausstellung am **Freitag, 15. September 2017, um 19 Uhr** sind Sie herzlich eingeladen.
Gemeinsame Eröffnung mit der Ausstellung „konkret! Form- und Farbbeziehungen in Fläche und Raum“.

Es sprechen:

Dirk Steimann, Vorstand Kulturforum Witten
Christoph Kohl, Leiter Märkisches Museum Witten
Dr. Barbara Könches, Kunststiftung NRW
Harmut Witte, Kunsthistoriker

Märkisches Museum Witten

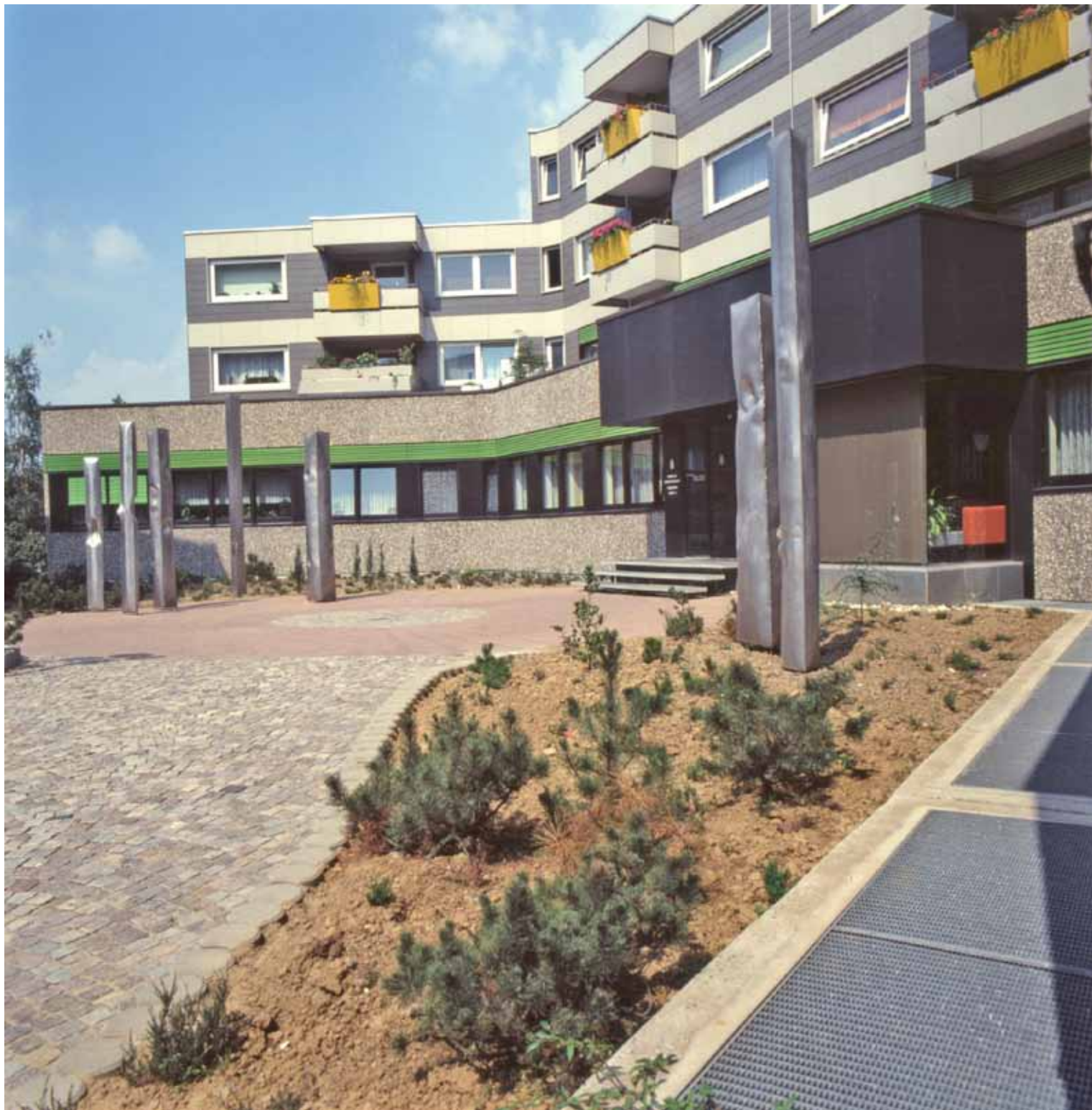
Husemannstraße 12 · 58452 Witten

Tel.: 02302-5812550 · E-Mail: maerkisches.museum@stadt-witten.de · Web: www.maerkisches-museum-witten.de

Öffnungszeiten: Mi, Fr-So 12-18 Uhr · Do 12-20 Uhr · Eintritt: 4,- € / erm. 2,- €; Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

Titelabbildung: Friederich Werthmann, Steeihengi, 1977-1979, Werthmann-Heyne-Stiftung. Foto: Maren Heyne





451

„Dyna Sieben“ 1977
Remanit dynamisiert
250-300 x 30-40 x 40 cm
Duisburg, Eichenhof
Foto: Maren Heyne

nächste Seite:

Situation 2022
Fotos: Hartmut Witte



„Brunnen Duisburg“ 1978
Remanit
200 x 200 x 200 cm
Duisburg, Eichenhof
Foto: Maren Heyne



Foto: Kosmider

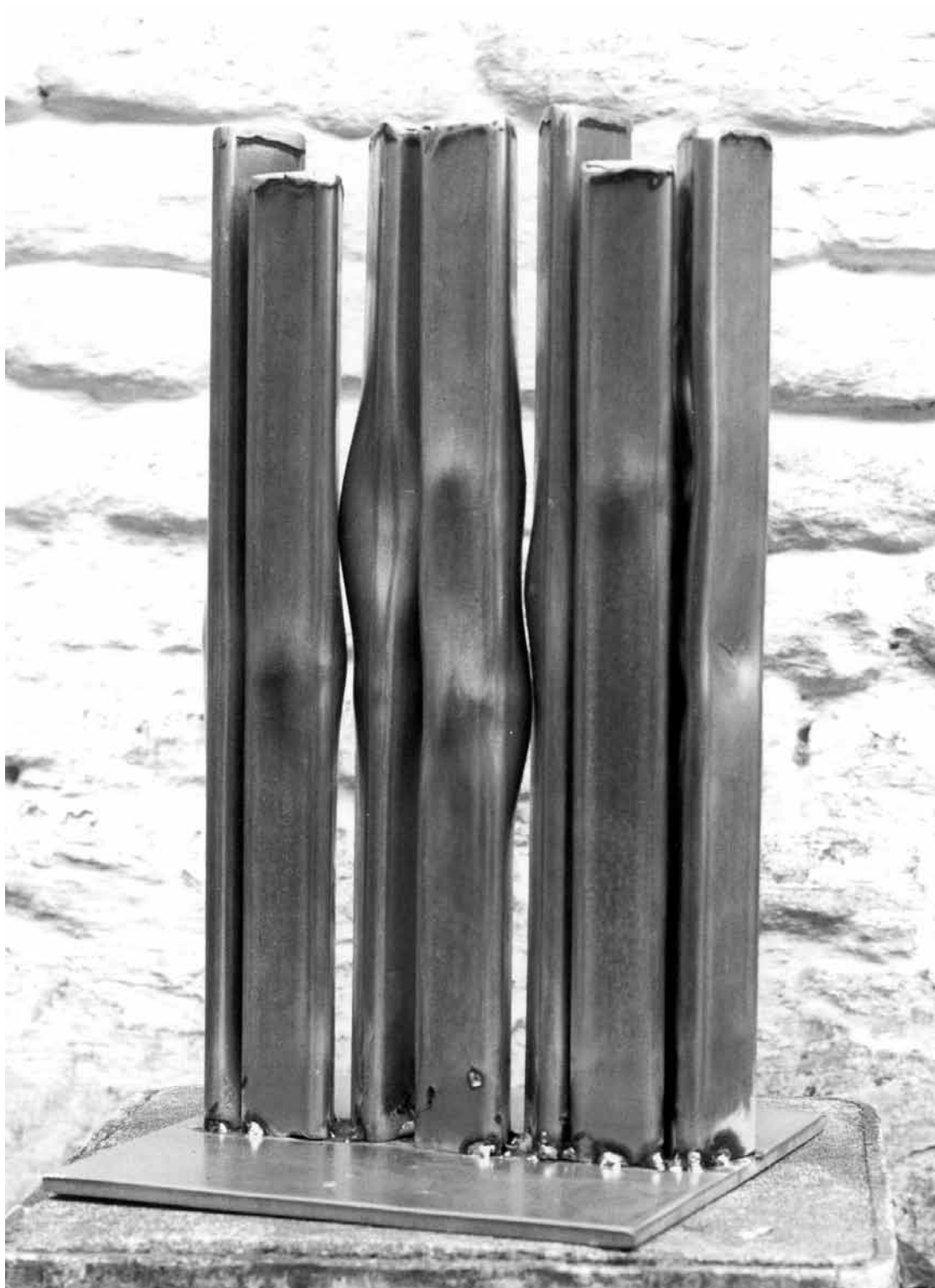
nächste Seiten:
Situation 2022
Skulptur ohne Wasser ...

Die ganze Anlage der Brunnen-Skulptur ist ungepflegt, das Becken ist mit Erde gefüllt, das Wasser ist wohl schon seit Jahren abgestellt.

Damit ist das Konzept der Skulptur zerstört, denn das sprühende Wasser ist wesentlicher Bestandteil der Form. Die Nachbarschaft zum ordentlich umzäunten Mülltonnenplatz tut ein Übriges.







453

„Brunnen-Modell“ 1978

Remanit dynamisiert

45 x 25 x 8 cm

Werthmann-Heyne-Stiftung

Foto: Maren Heyne

Nicht realisierter Entwurf für ein Münchener
Ärztehaus



454

„Brunnen Skulptur“ 1978
Remanit dynamisiert
45 x 170 x 170 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte

in Funktion
Foto: Maren Heyne





455

„Dyna-Dany I-V“ 1978
Remanit dynamisiert
ca 250 x 25 x 25 cm
integriert in 455 I
Foto: Maren Heyne



455.1

„Dyna-Dany I-V“ 1978
Remanit dynamisiert
bis 250 x 25 x 25 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



456

„Dynagonale“ 1978
Remanit dynamisiert
200 x 120 x 25 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne

Fotos links und nächste Seite:
Hartmut Witte





457

„Löersche Löeren“ 1978

Remanit dynamisiert

bis 350 x 50 x 50 cm

Privatbesitz

Fotos: Maren Heyne

Brunnenskulptur, eine Säule ist Wasser führend, das alle zwei Minuten als Schwall austritt.

Der Verbleib des Brunnens ist unbekannt, er wurde wahrscheinlich aufgelöst.

458

„Werther Brunnen“ 1978
Remanit dynamisiert
250 x 250 x 250 cm
Oberer Werth, Wuppertal-Barmen
Foto: Hartmut Witte

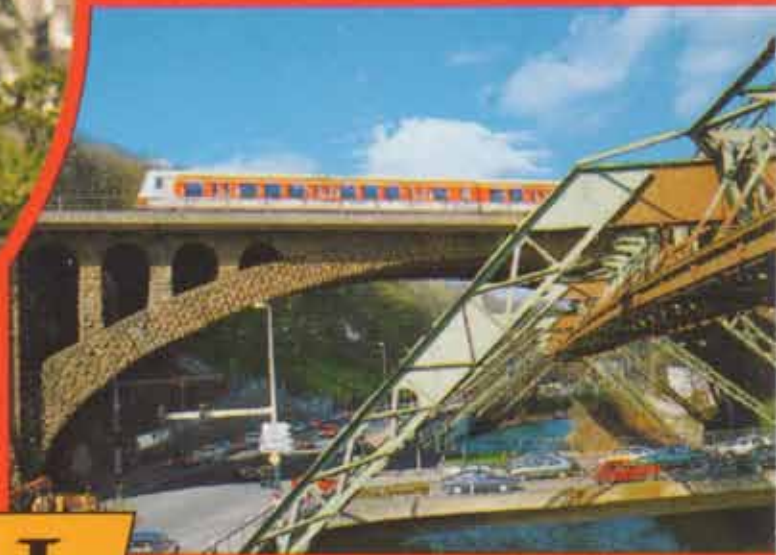
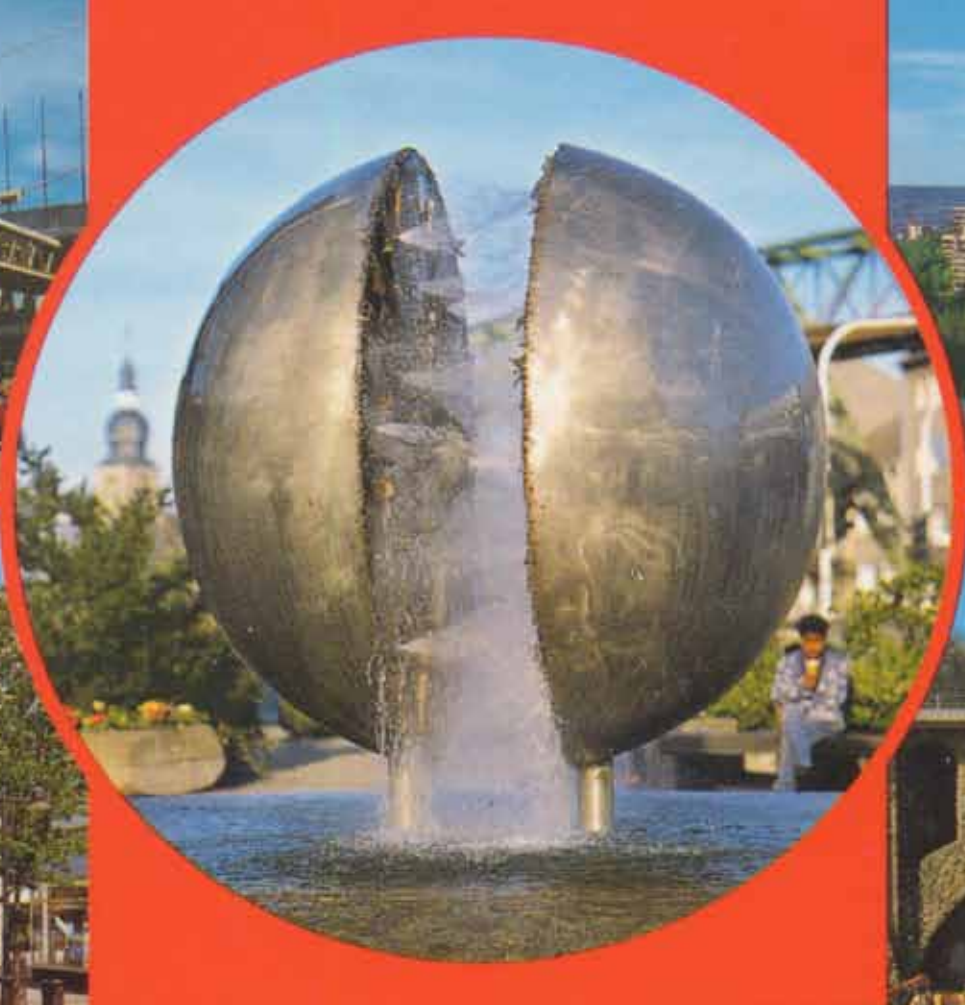


Foto: Maren Heyne

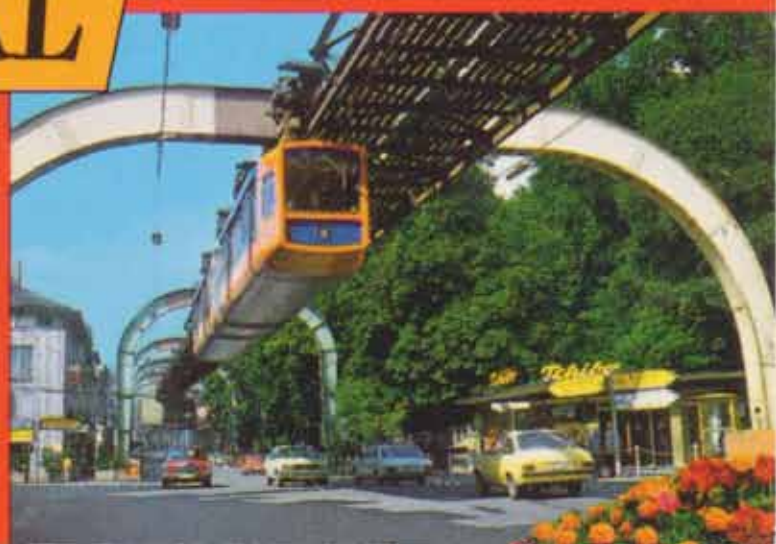
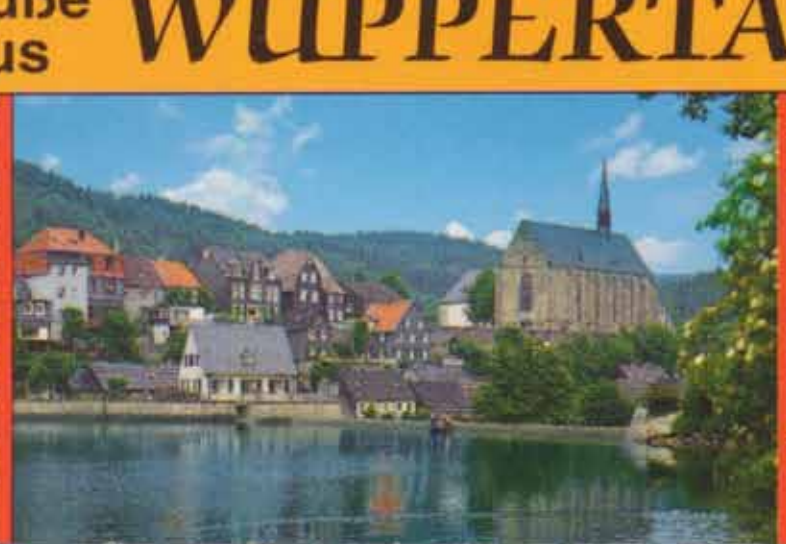
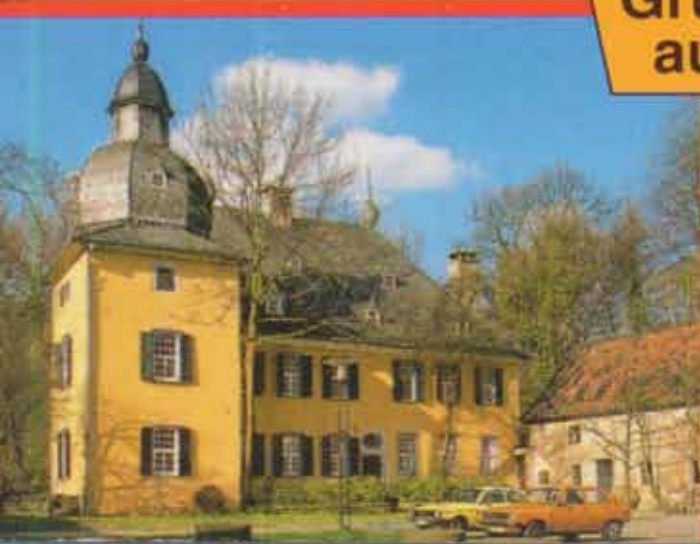


Foto: unbekannt (1988)





Grüße
aus **WUPPERTAL**



Kugelbrunnen von Werthmann bildet seit 1978 den Abschluss des oberen Werth.

Von Anne Grages

Wuppertal. Einen markanten Abschluss für den oberen Werth suchten die städtische Kunstkommission und die anliegenden Geschäftsleute im Frühjahr 1978, eine runde Sache haben sie bekommen: den Kugelbrunnen des Bildhauers Friederich Werthmann. Elf namhafte Künstler aus der Region bat man um Entwürfe und entschied sich dann einstimmig für den Brunnen des gebürtigen Barmers.

Der heute 87-jährige Werthmann, der seit den 1950er Jahren in Düsseldorf lebt, hatte zuvor schon Werke für Wuppertal angefertigt: 1960 das „Relief Ronsdorf“ an der dortigen Sparkasse und 1966 den 5,5 Meter hohen Kothen-Knoten auf dem Schulgelände.

Auf dem Werth musste erst einmal ein ziemlich großes Loch gegraben werden — für den unterirdischen Tank, der etwa fünf Kubikmeter Wasser speichern kann. Darüber wurde ein gepflasterter Hügelrand hochgezogen, der eine flache Mulde umschließt. Darin steht auf zwei niedrigen Stützen eine Kugel aus Edelstahl von knapp drei Metern Durchmesser, aus der senkrecht eine dicke Scheibe herausgeschnitten zu sein scheint. 26 sich gegenüberliegende Düsen versprühen das Wasser in feinen Schleiern.

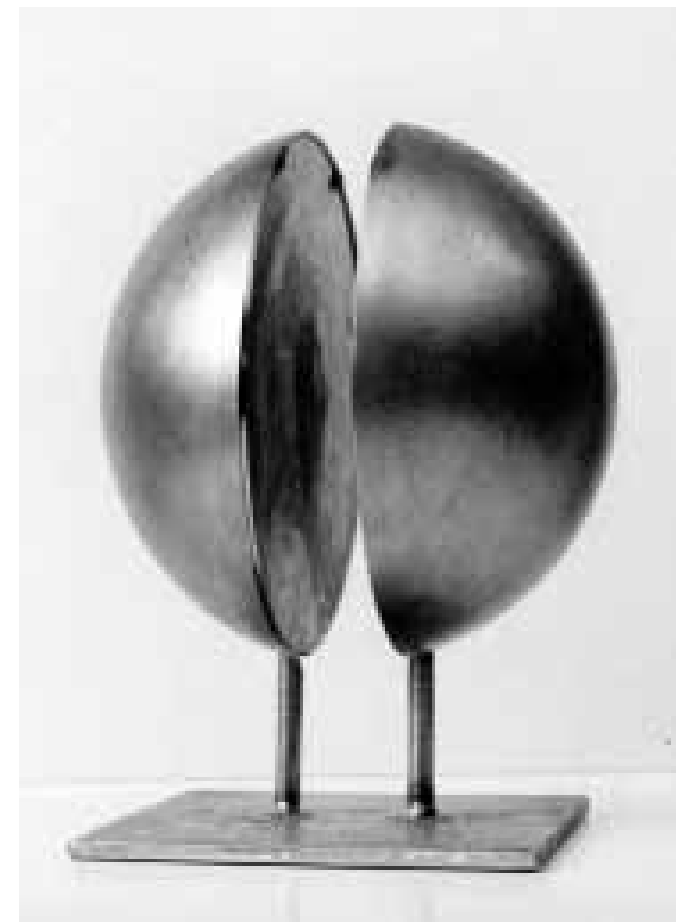
Ruth Meyer-Karweg zitiert Friederich Werthmann in ihrem unschätzbar detailreichen Buch „Denkmäler, Brunnen und Plastiken in Wuppertal“. 1981 beschreibt er sein Werk als „Kugel, die einen Ausschnitt von 62,5 cm hat. Die inneren, sich gegenüberliegenden



Artikel aus dem Jahr 2015
Fotos: Hartmut Witte

Flächen sind zum Teil mit Dynamit geformt, also dynamisiert. Zwischen diesen Flächen werden 75 cbm Wasser pro Stunde umgewälzt. Darstellung des Gegensatzes der gesteuerten Gewalt, im Detail chaotisch, und der geordneten geometrischen Form.“

Einen unerwarteten Karrieresprung hat der Brunnen 1990 gemacht: Er wurde zum Zentrum des Astro-Pfades und damit zur Sonne erkoren. 16 Schüler und zwei Lehrer des Gymnasiums Sedanstraße hatten das Modell des Sonnensystems 1988 entwickelt und 1990 im Maßstab 1 : 5 x 10 * auf das Stadtgebiet übertragen: Zwischen Werth und Schwebebahnhof Vohwinkel wurden 14 Bronzeplatten für die Planeten, den Mond und die vier Jupitermonde in den Boden eingelassen.



458.1

„Modell Werther Brunnen“ 1978

Remanit

x x cm

Werthmann-Heyne-Stiftung

Foto: Hartmut Witte

Die beiden Schalen sind abnehmbar.



459

„Dyna-Anelli“ 1979-1980

Remanit dynamisiert

220-250 x 220-250 x 40-50 cm

Münchner Straße, Duisburg

Foto: Maren Heyne

oben: in Wulfen 1980

Foto: Wolfgang Müller



460

„Dyna-Créteil“ 1979 (links)
Remanit dynamisiert
250 x 75 x 50 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



461

„Dyna-Cuscio“ 1979
Remanit geglht und
mit Wasserdruck bombiert
50 x 90 x 90 cm
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne



462

„Dyna-Guillaume“ 1979
Remanit dynamisiert
250 x 25 x 25 cm
Istituto Cinque Fonti, San Nazzaro
Foto: Maren Heyne

zweite Säule von rechts
gemeint ist Jean-Pierre Wilhelm



463

„Dyna-Jean-Pierre I“ 1979
Remanit dynamisiert
250 x 25 x 25 cm
Istituto Cinque Fonti, San Nazzaro
Foto: Maren Heyne

erste Säule von rechts
gemeint ist Jean-Pierre Wilhelm



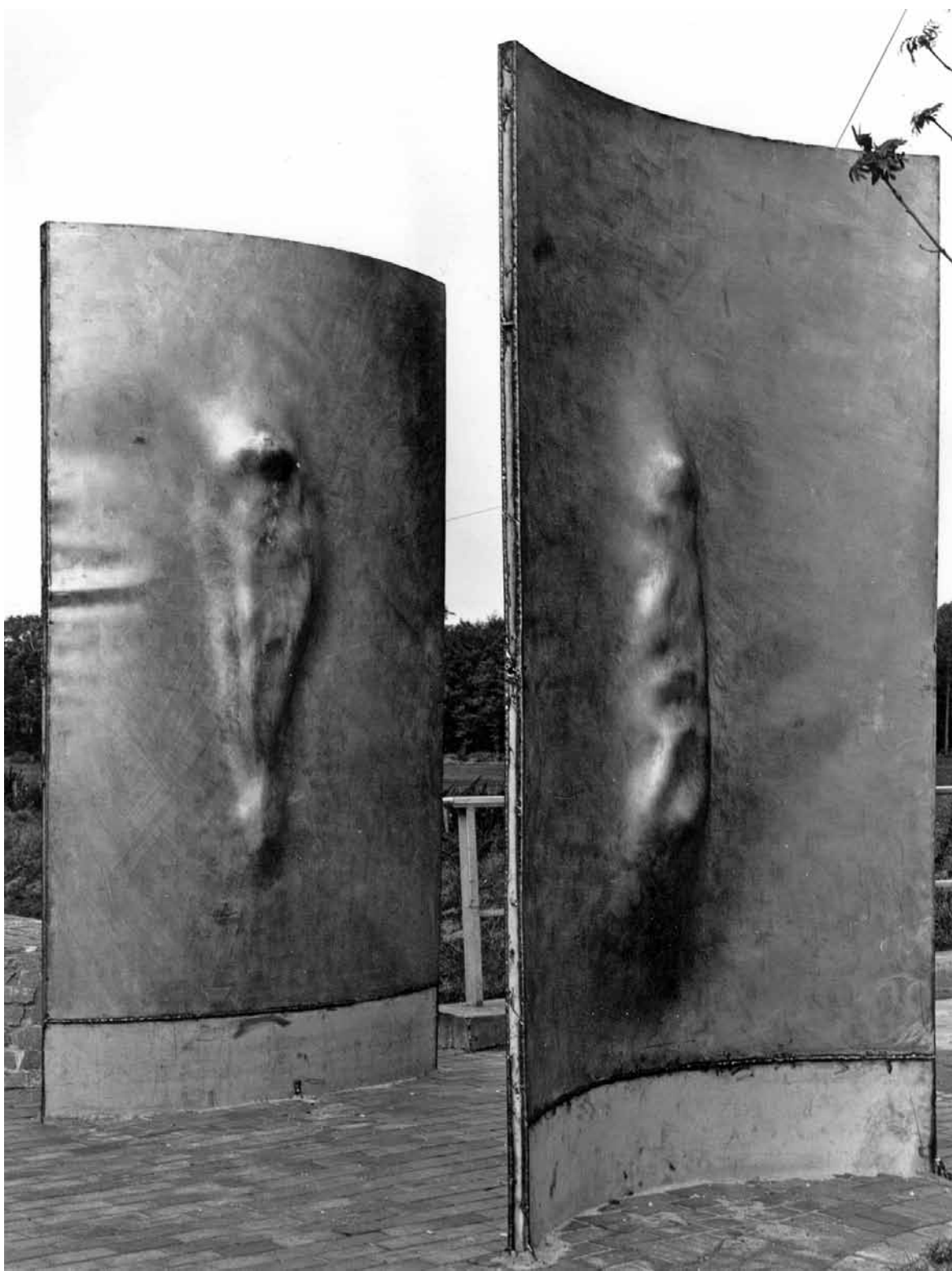
464

„Dyna-Jean-Pierre II“ 1979
Remanit dynamisiert
250 x 25 x 25 cm
Istituto Cinque Fonti, San Nazzaro
Foto: Maren Heyne

erste Säule von links
gemeint ist Jean-Pierre Wilhelm

465

„Dyna-Jean-Pierre III“ 1979
Remanit dynamisiert
250 x 25 x 25 cm
Privatbesitz
Foto: fehlt

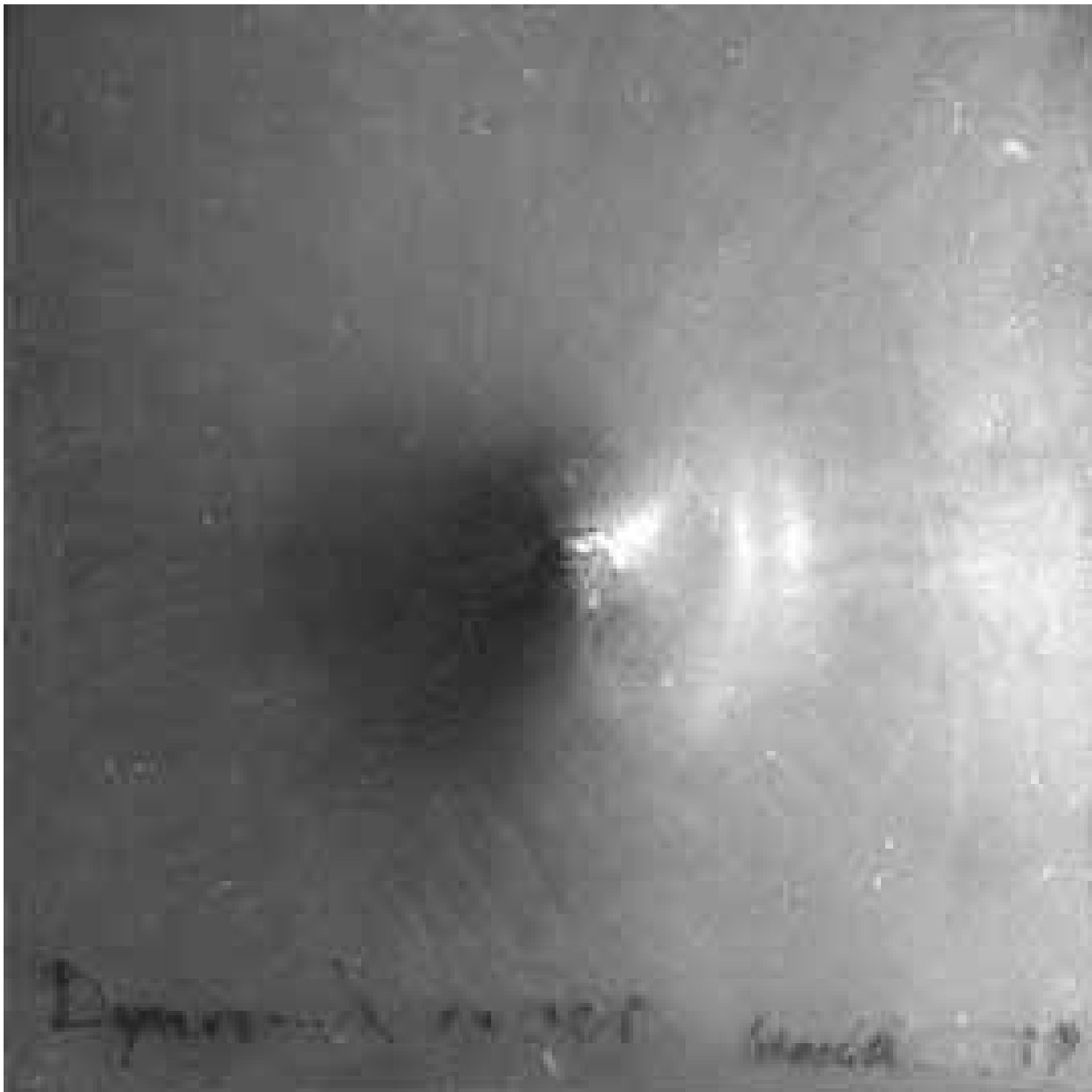


466

„Dyna Trapass“ 1979-1980
Remanit dynamisiert
350 x 200 x 313 cm
Dorsten-Wulfen
Fotos: Maren Heyne

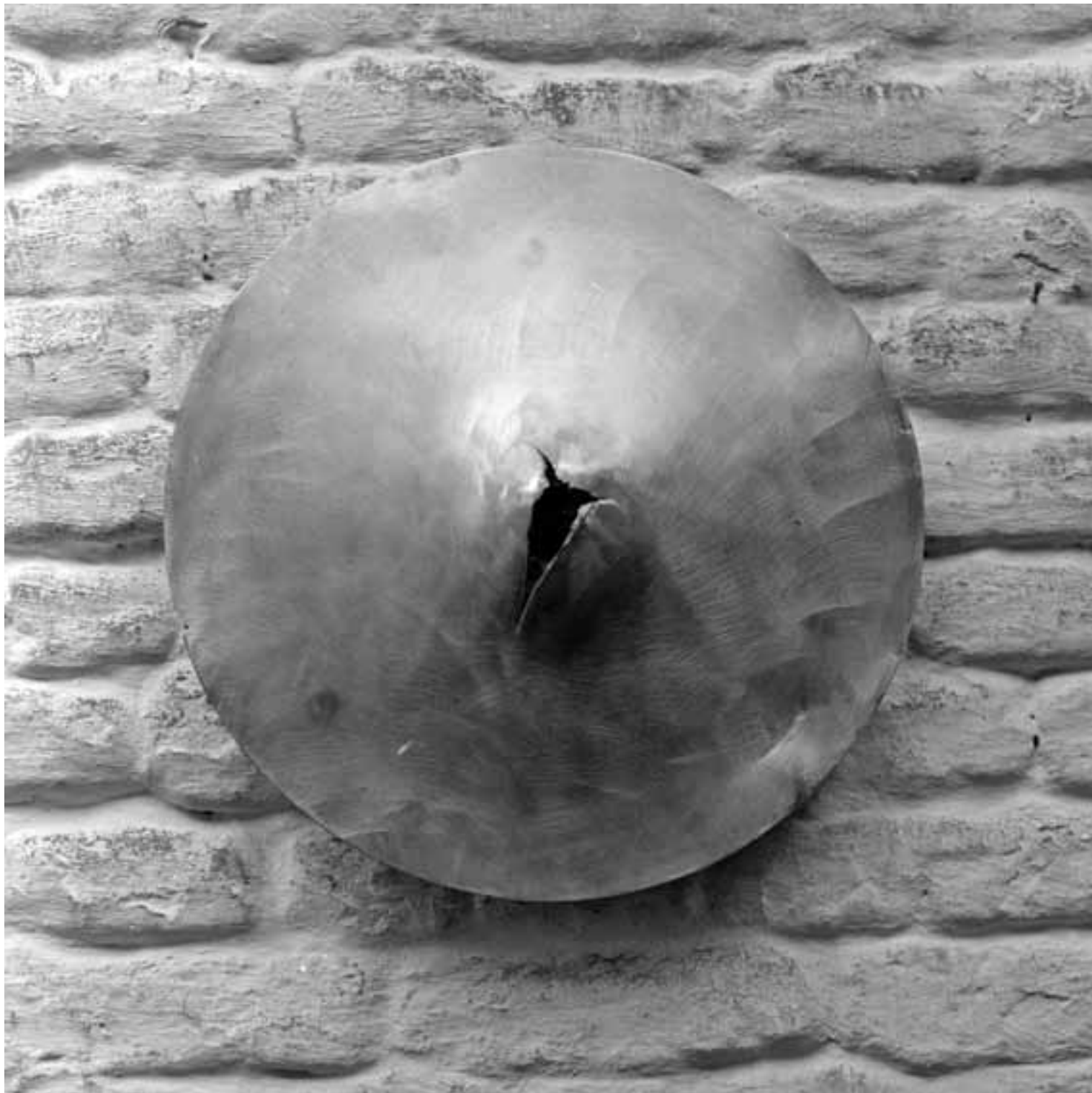
oben: Vandalismus vs. Kunst im öffentlichen Raum
Foto: www.dorsten-lexikon.de





467

„Dyna-Xaver“ 1979
Remanit dynamisiert
75 x 75 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



468

„Dyna-Youyou“ 1979
Remanit dynamisiert und gegläht
85 x 85 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



469

„Faustische Verquickung“ 1979
Remanit dynamisiert und geglüht
285 x 55 x 18 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



470

„Flachdahler“ 1979
Remanit dynamisiert und gegläht
60 x 177 x 177 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



Konzept als „Ewige Flamme“



471

„Hochdahler“ 1979
Remanit dynamisiert und gegläht
350 x 70 x 70 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne



472

„Hochdahler Brunnensäule“ 1979
Remanit dynamisiert
350 x 55 x 55 cm
Marktplatz, Erkrath-Hochdahl



Foto: Maren Heyne

zur „Ypsilon“ WVZ 477 versetzt,
heute kein Brunnen mehr

Fotos: Hartmut Witte

ul. von f. Kamp... 19.3.90
BÜRGERVEREIN HOCHDAHL E.V.

WERBEGEMEINSCHAFT E.V.

Hochdahler Markt

BV Hochdahl, 4006 Erkrath 2, Postfach ~~1108~~ 4008
Herrn

Stadtdirektor
Helmuth Günter
Rathaus
4006 Erkrath

4006 Erkrath 2 (Hochdahl)
Postfach ~~1108~~ 4008
Bankkonto:
Kreissparkasse Düsseldorf
Konto Nr. 2 302 136
Postscheckkonto Essen 1804 20

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Unser Zeichen Tag 13. 3. 1990

Betr.: Hochdahler Markt

Sehr geehrter Herr Günter!

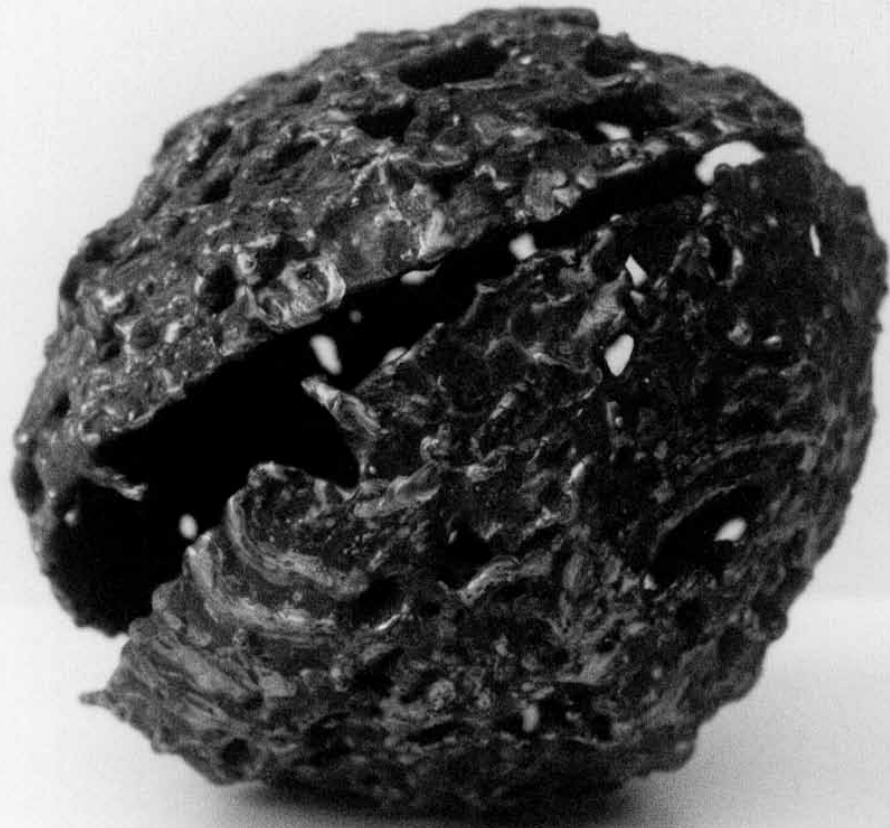
Die Werbegemeinschaft Hochdahler Markt, der Bürgerverein Hochdahl und viele Bürger wünschen sich, daß die Atmosphäre des Hochdahler Marktes verbessert wird. Hierbei sollten u.a. Neuerungen geschaffen werden, die die Bürger anziehen sowie zum Verweilen anregen und die zu einer weiteren Bindung der Kaufkraft beitragen können (z. B. gefahrloser Weg entlang der Geschäfte, weitere Geschäfte im Bereich Beckhauser Straße usw.). Wir erlauben uns, Ihnen dazu noch folgende Vorschläge zu unterbreiten:

1. Der vorhandene Brunnen (EGH) wird umgestaltet. Hierzu regen wir an, daß das Betonbecken entfernt, die Wasserzufuhr eingestellt und das "Rohr" auf eine Erdanschüttung gestellt wird, die dann mit immergrünen Pflanzen zu bestücken ist. Der Vorteil dieser Umgestaltung liegt u. E. darin, daß außer dem schöneren Anblick die Stadt erhebliche Summen an Wassergeld sparen kann.
2. Im unteren Teil des Hochdahler Marktes im Bereich des Denkmals, östlich der Bastion wird ein neuer Brunnen, der in etwa dem Brunnen auf dem Haamer Markt entspricht, erstellt. Wir sind der Meinung, daß damit die Attraktivität des Marktes gesteigert wird. Durch eine bessere Bepflanzung der Flächen hinter der Bastion könnte das Gesamtbild

- 2 -

Handwritten note:
Auftrag an BV mit Hinweis auf Dez IV





473

„Mandel“ 1979
Remanit
23 x 25 x 23 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



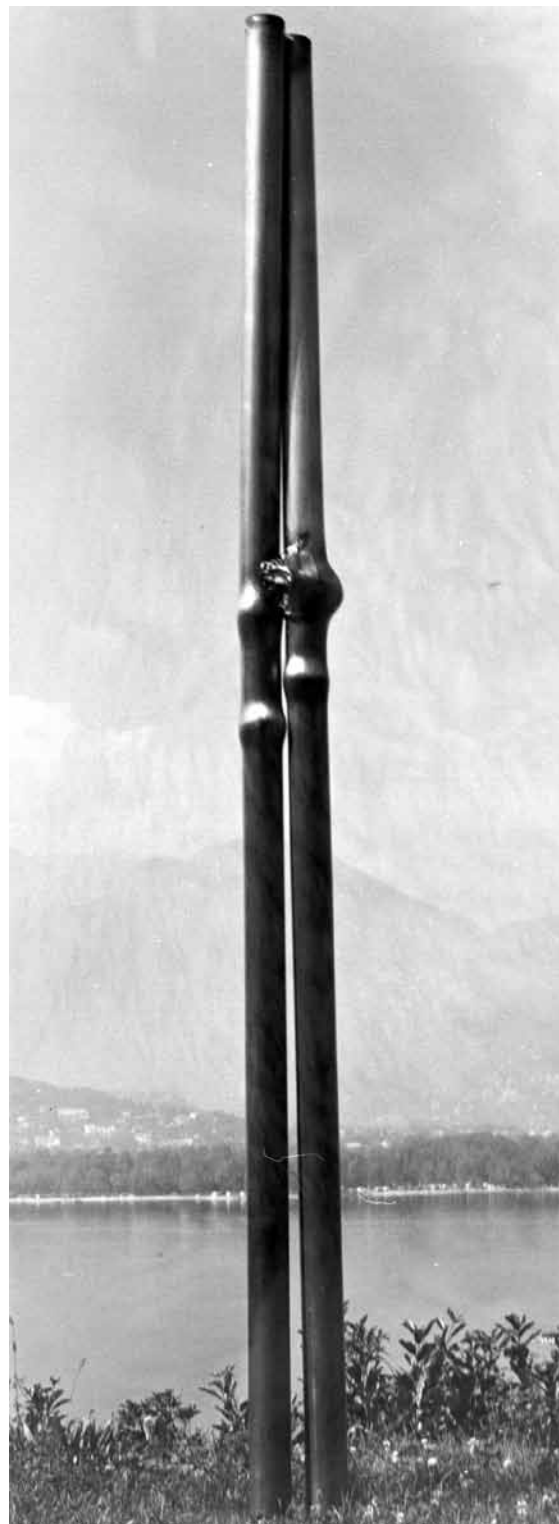
474

„Pozzolo“ 1979
Remanit dynamisiert
30 x 145 x 145 cm
Bundesrechnungshof, Bonn
Foto: Hartmut Witte



474.1

„Pozzolino“ 1979
Remanit dynamisiert
ø 47 x 9 cm
[Privatbesitz](#)
Foto: Hartmut Witte



475

„Spo‘be‘mia dü“ 1979
Remanit dynamisiert
225 x 30 x 15 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



476

„Viersener Vierling“ 1979
Remanit dynamisiert
900 x 250 x 350 cm
Gymnasium Auf der Löh, Viersen
Fotos: Maren Heyne

Zuluftsäulen der Klima-Anlage



Herstellung der Elemente im Garten

Transport einzelner Bauteile

im Juli 1979

WERTHMANN · ALTE LANDSTRASSE 179 · D-4000 DÜSSELDORF 31 · ☎ (02 11) 40 2273

....., wenn Sie also schon etwas mit Wörtern zu meiner letzten Skulptur erklärt haben möchten, dann hier ein Versuch: die Skulptur

" Viersener Vierling "

besteht aus vier Säulen von unterschiedlicher Höhe. Die Säulen bestehen aus Segmenten von 1300 mm Durchmesser und 1000 mm Höhe. Diese Segmente sind oben und unten leicht nach aussen umgebördelt. Auf je einem Drittel des Umfange gibt es eine senkrechte Kerbe von einem Winkel von 90 Grad. Aneinander geschweisst, ergibt sich eine so grosse Stabilität, daß selbst bei einer Höhe von 9m kein Stützgerüst nötig war. Als Erkennungshilfe sei hier Bambus erwähnt.

Der "Viersener Vierling" 6 (eine nicht essbare Pilzsorte) kommt nur in Viersen vor, ist aber mit meiner Skulptur "Steelhenge" verwandt, die ich 1977 für London machte, erfüllt gleichzeitig eine technische Funktion: durch den "Viersener Vierling" werden tausend bis zweitausend Menschen atmen. Kunst und Technik einmal identisch in einem Objekt. Das vorgegeben, muss deutlich werden, daß die Umhüllung - hier gleichzeitig die Substanz- ungeheuer strapaziert wird.

Darum sind alle Arbeitsvorgänge auch als Spuren stehengeblieben: die Spuren von ca. 2.000 Grad Celsius Hitze beim Schweißen, und die der gewaltsamen Ausdehnung von Dynamit bei der Explosion von 7000 m pro Sekunde, -hier als positives, ästhetisches Gestaltungsmittel, das auf uns und unsere Zeit bezogen nur zur Destruktion erfunden worden zu sein scheint. Wie aber Anfangs erwähnt: Wörter gehören zu einer anderen Kategorie unserer Ausdrucksmöglichkeiten, als die der bildenden Kunst.





477

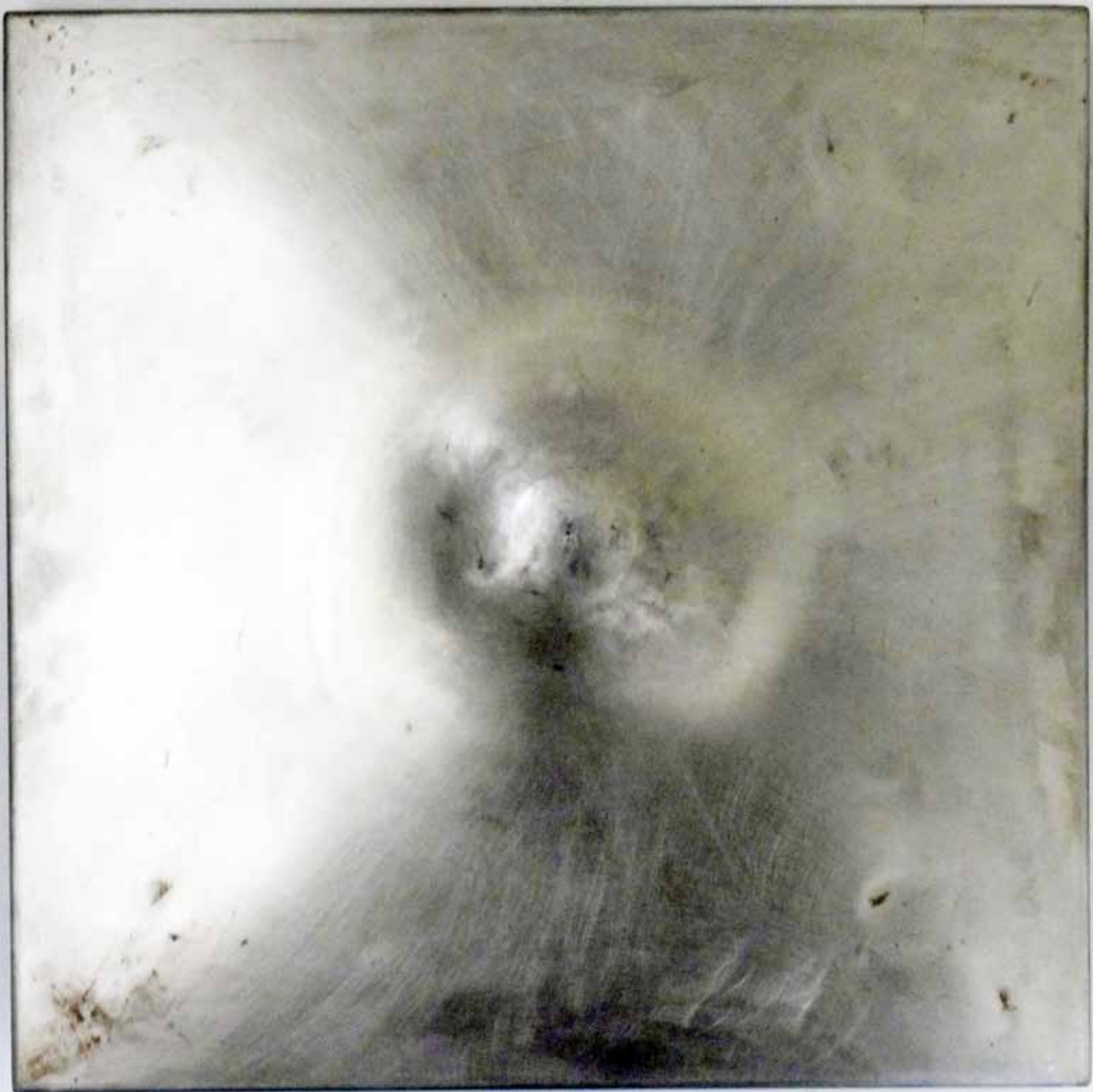
„Ypsilon“ 1979
Remanit dynamisiert
280 x 256 x 25 cm
Marktplatz, Erkrath-Hochdahl

gemeinsam mit dem „Hochdahler“-Brunnen
aufgestellt (vgl. 472)
Foto: Hartmut Witte



Der Umriss Werthmanns wird auf eine Stahl-
platte gezeichnet, mit Dynamit belegt und
gesprengt.

Foto: Maren Heyne



478

„Quadratisches Relief mit Puckel“ 1979
Remanit dynamisiert
60 x 60 x 5 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne